

Stadtpromenade mit Kastanien statt zusätzlicher Parkplätze!

Planung zur Koepfstraße missachtet das beschlossene Verkehrskonzept

Zielt die Beschlussvorlage darauf, die Kastanien oder vielmehr das Verkehrskonzept selbst zu kippen? - Diese Frage drängt sich beim vorgelegten Entwurf zur Gestaltung der Koepfstraße unweigerlich auf, denn sie widerspricht dem, was der Rat mit dem ISEK und Verkehrskonzept mehrheitlich beschlossen und beabsichtigt hat. Die Planung wirft zahlreiche grundsätzliche Fragen auf und lässt die Ausschussmitglieder ebenso wie die Bevölkerung im Unklaren über Alternativen.

Wir hatten beschlossen, dass die Stadtpromenade entlang Holtwicker Straße und Koepfstraße mehr Platz und mehr Grün zulasten des Parkraums bekommen soll. Das Verkehrskonzept rechnet uns eine Reduzierung der Stellplätze von 50 auf 29 vor, de facto wird uns eine Erhöhung der Parkmöglichkeiten präsentiert. Das Verkehrskonzept sieht weder Schrägparken, Baumentnahmen noch überdimensionale Fahrbahnverbreiterungen vor. Wir gehen davon aus, dass die Kastanien nicht fallen müssen, würde die Umsetzungsplanung den beschlossenen Rahmenbedingungen folgen.

Sowohl auf die Fahrbahnverschwenkung in Richtung Norden als auch auf das Schrägparken kann verzichtet werden, zudem braucht eine echte Einbahnstraße keine Ausbaubreite von 6.50m, so dass mindestens 1,5m Abstand zu den Baumstämmen gewonnen werden könnte. Darüber hinaus sehen wir an der der vorgelegten Planung und ihrer Begründung weitere Aspekte kritisch:

- Schrägparkplätze in einer Fahrrad- und Einbahnstraße stellen ein immenses Unfallrisiko dar.
- Für eine Fahrradstraße der vorgelegten Ausbaubreite empfehlen sich gemäß Leitfaden der AGFS nicht nur optische, sondern reale Elemente im Straßenraum zur Geschwindigkeitsreduktion
- Ein wassergebundener Straßendecke im Fußbereich der Bäume wäre boden- und wurzelfreundlich
- Technische (Spül-)Verfahren für eine baumschonende Ausbauplanung werden offenbar außer Acht gelassen.

Hinsichtlich des bisherigen Vorgehens möchten wir herausstellen:

- Wir sind empört darüber, dass es innerhalb des Zeitraums seit Mai 2024, in dem die Planung offenbar bereits vorlag, keine Alternative die Öffentlichkeitsreife erlangt hat. Uns wird exakt eine Planung ohne Varianten vorgelegt, diese als "alternativlos" dargestellt und ein künstlicher Zeitdruck aufgebaut.
- Das einstimmig beschlossene ISEK formuliert (S. 62), die Umgestaltung des Kardinal-von-Galen-Parks und der angrenzenden Straßen solle über einen freiraumplanerischen Wettbewerb auf den Weg gebracht werden. Nur sei ist eine der Aufgabe angemessene Lösung zu erhalten. Da der Park im Zentrum vieler Bürgerwünsche stehe, solle die Wettbewerbsaufgabe zusammen mit der Bürgerschaft und den Halterner Akteuren z.B. in einem Werkstattverfahren erarbeitet werden.

Unser Fazit:

Wir können dem so auf keinen Fall zustimmen.

Zugleich stehen wir voll hinter der Intention des ISEKs und des Verkehrskonzepts, eine attraktive, grüne Stadtpromenade als Verbindung vom Bahnhof in die Innenstadt zu schaffen.

Daher beantragen wir, über einen alternativen (weitergehenden) Beschlussentwurf abzustimmen:

Beschlussentwurf

Die Verwaltung wird beauftragt, mindestens eine alternative Planung zu veranlassen, die ohne die Herausnahme der Kastanien auskommt.